

Alles ist Eins (Monismus):

Möbel kann man nicht in ein Luftschloss stellen.

Die Massen können nicht im euklidischen Raum angeordnet sein.

Raum und Zeit werden von den Massen geformt.

Berechenbarkeit:

Weil Alles Eins ist, deshalb gilt auch, dass die Massen nicht den Kalkülen der Mathematik folgen, sondern die Kalküle sind. Berechnungen sind physikalische Vorgänge und physikalische Vorgänge sind Berechnungen.

Mögliche Berechnungen (Möglichkeiten) sind keine Phantasien oder Luftschlösser. Möglichkeiten müssen physikalische Vorgänge sein. Alternative Ereignisse, alternative Ursachen müssen überlagernde physikalische Vorgänge sein, die für sich sichtbar, füreinander aber unsichtbar sind.

Von Nichts kommt Nichts:

Jedes Ereignis hat eine kausale Ursache. Alles, was es gibt, muss zusammen immer Nichts sein.

Und von Anfang an muss vor aller Zeit und außerhalb von Raum und Zeit alles, was möglich ist, für sich physikalisch sichtbar und füreinander unsichtbar und zusammen Nichts sein.

Und zum Ende hin muss nach aller Zeit und außerhalb von Raum und Zeit alles, was möglich ist, für sich physikalisch sichtbar und füreinander unsichtbar und zusammen Nichts sein.

Alles, was ist, muss sich in seinen möglichen Ereignissen überlagern, der Form nach Form von gleicher Form, der Substanz nach Substanz von gleicher Substanz.

Wissen (Evolution):

Wissen ist die Fähigkeit, das Gewusste nachbauen, reproduzieren zu können. Suchen kann man nur, wenn man weiss, was man sucht. Darum kann man Wissen nur finden, nicht suchen. Und wenn sich das neue Wissen bewährt, zu Nachbauten führt, wird es kopiert und weitergegeben. Wissen, das sich nicht bewährt, wird nicht kopiert und wird fallen gelassen.

Leben (Evolution):

Leben ist eine Form von Wissen und entsteht und entwickelt sich durch Evolution.

Berechenbarkeit (Virtualisierung, Wissen, Leben):

Leben ist ein physikalischer Vorgang. Leben ist eine besondere Form von Wissen. Leben und Wissen werden immer virtueller und einander immer ununterscheidbarer.

Viele-Welten-Überlagerung:

Jede mögliche Geschichte muss ein realer physikalischer Vorgang mit für sich sichtbarer Ereigniskette sein und sich mit den anderen möglichen Geschichten, die füreinander unsichtbar sind, überlagern, der Form nach Form von gleicher Form und der Substanz nach Substanz von gleicher Substanz.

Zeit (Viele-Welten-Überlagerung)

Gegenwart ist die Trennung der sich überlagernden Möglichkeiten in verschiedene Erinnerungen in füreinander unsichtbaren möglichen Geschichten. Die Vergangenheit ist die Erinnerung innerhalb einer Geschichte. Die Zukunft ist die gedankliche Vorwegnahme der sich noch überlagernden Möglichkeiten.

Bewusstsein:

Wir wissen dann, was es bedeutet, dass etwas Bewusstsein, Mitwissen, Conscientia hat, wenn wir etwas mit Bewusstsein, Mitwissen, Conscientia nachbauen können. Es müsste über einen Speicher mit Erinnerung, eine Art Landkarte als Abbildung für den aktuellen Moment, einen Speicher für Pläne und über Berechnungsmöglichkeiten für Pläne und Handlungen in der Umgebung von ihm verfügen.

Eine Möglichkeit wäre es, in die Landkarte der aktuellen Umgebung ein Modell des Etwas einzufügen. Dieses Modell vom Etwas in der Landkarte müsste dann rekursiv verschachtelt immer ein weiteres Modell vom Modell enthalten. So würde wohl Mitwissen nach unendlich vielen Rekursionen erreicht werden. Dabei verstreicht unendlich viel Zeit. Eine andere Möglichkeit wäre es, die verschiedenen Versionen des Etwas in den überlagernden Geschichten vom Etwas diese Landkarte in der Landkarte parallel verarbeitet zu denken. Dabei verstreicht keine Zeit für die Entstehung von Mitwissen. Bewusstsein, Mitwissen, Conscientia ist Gegenwart. Gegenwart ist die Trennung der sich überlagernden Möglichkeiten in verschiedene Erinnerungen in füreinander unsichtbaren möglichen Geschichten.

Omegapunkt:

Schweigen ist nicht Geräuschlosigkeit, sondern Zeitlosigkeit, außerhalb von Raum und Zeit und nach aller Zeit. An diesem Ort sind alle Möglichkeiten und die zu den Möglichkeiten gehörenden Geschichten offen. An diesem Ort ist kein Bewusstsein, Leid, keine Lust, kein Wollen und kein Entscheiden. Und, weil alle Möglichkeiten offen sind, ist an diesem Ort alles Wissen vollständig.

Da aber kein Bewusstsein, Wollen, kein Leid, keine Lust existiert an diesem Ort, muss von diesem Ort aus jede von uns wieder aufgerichtet werden. Vollkommenes Wissen am Ende aller Zeit und nach aller Zeit ist ununterscheidbar von Auferstehung.

Und es muss von diesem Ort aus jedes Leben gelebt werden. Vollkommenes Wissen am Ende aller Zeit und nach aller Zeit ist ununterscheidbar vom allmächtigen Anfangspunkt vor aller Zeit.